

**Aktionärsreport
1. Quartal 2025**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2025	Veränd.	1. Qu. 2024
Zinsergebnis	156,8	-6,1 %	166,9
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10,3	76,0 %	5,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-10,2	10,8 %	-9,2
Provisionsergebnis	58,4	12,4 %	51,9
Verwaltungsaufwand	-98,4	7,1 %	-91,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	121,8	-3,6 %	126,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	94,2	-1,6 %	95,7
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2025	Veränd.	31.12.2024
Bilanzsumme	28.950,8	2,0 %	28.382,6
Forderungen an Kunden	21.071,8	1,5 %	20.769,0
Primärmittel	20.269,2	2,9 %	19.700,3
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	3.941,4	7,7 %	3.660,0
Eigenkapital	4.208,9	2,3 %	4.115,6
Betreute Kundengelder	41.053,9	2,2 %	40.158,0
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2025	Veränd.	31.12.2024
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.560,1	-1,4 %	3.609,4
Kernkapital	3.610,1	-1,3 %	3.659,4
Eigenmittel	3.971,1	-0,5 %	3.991,8
Harte Kernkapitalquote in %	18,65 %	-0,60 %-P.	19,25 %
Kernkapitalquote in %	18,91 %	-0,61 %-P.	19,52 %
Gesamtkapitalquote in %	20,80 %	-0,49 %-P.	21,29 %
Risikokennzahlen	1. Qu. 2025	Veränd.	1. Qu. 2024
Liquidity Coverage Ratio in %	182,75	13,22 %-P.	169,53
Net Stable Funding Ratio in %	129,89	1,44 %-P.	128,45
Leverage Ratio in %	11,70	0,21 %-P.	11,49
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2025	Veränd.	1. Qu. 2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	42,70	2,31 %-P.	40,39
Return on Equity vor Steuern in %	11,71	-1,24 %-P.	12,95
Return on Equity nach Steuern in %	9,05	-0,76 %-P.	9,81
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	6,51	0,99 %-P.	5,52
Ressourcen	31.3.2025	Veränd.	31.12.2024
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.190	-37	2.227
Anzahl der Geschäftsstellen	176	-2	178

Lage des Oberbank-Konzerns im 1. Quartal 2025

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

das 1. Quartal 2025 war von einer Person dominiert – Donald Trump. Sein unberechenbares Verhalten hat für enorme Volatilitäten an den Kapitalmärkten und Unsicherheit in der Wirtschaft gesorgt. Dementsprechend wurden die Prognosen für die Weltwirtschaft auf unter 3 % zurückgenommen. Für die Eurozone wird 2025 ein Wachstum von unter 1 % erwartet. Österreich könnte ein weiteres Rezessionsjahr bevorstehen; die erhöhte Bankenabgabe ist ein Signal in die falsche Richtung und belastet bereits das vorliegende Quartalsergebnis.

In diesem anhaltend schwierigen Umfeld und trotz der Einengung der Zinsmarge im sinkenden Zinsumfeld entwickelte sich das operative Geschäft sehr zufriedenstellend.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 31.03.2024 bis 31.03.2025.

Kreditvolumen legte weiter zu

Einen wesentlichen Beitrag lieferte das um 3,5 % auf 21,1 Mrd. Euro gestiegene Kreditvolumen. Auch wenn die Nachfrage in der Breite verhalten war, hat sich mit einem Plus von 4,5 % auf 17,4 Mrd. Euro das Kommerzkreditgeschäft deutlich stärker als der Markt entwickelt.

Das Kreditrisiko blieb im 1. Quartal unter dem Planwert, es bleibt im aktuellen konjunkturellen und (zoll-)politischen Umfeld aber herausfordernd. Die Risikovorsorgen wurden um 1 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro erhöht. Im Privatkundengeschäft ist das Kreditrisiko kein Thema.

Im Privatkundengeschäft ist die Wohnraumfinanzierung zurück, die Kreditneuvergabe im 1. Quartal hat im Vergleichszeitraum aber deutlich, um mehr als 50 %, zugelegt. Das Einlagengeschäft ist trotz sinkendem Zinsniveau nach wie vor der wichtigste Ertragsbestandteil im Privatkundengeschäft, die Privateinlagen sind entsprechend hart umkämpft. Uns ist es nicht nur gelungen, die Zinsmargen zu verteidigen, sondern auch den Einlagenstand zu erhöhen.

Die Primärmittel knackten erstmals die 20 Mrd. Euro Grenze und sind um 6,4 % oder 1,2 Mrd. Euro auf 20,3 Mrd. Euro gestiegen.

Hervorragendes Ergebnis aus dem operativen Geschäft

Im Zinsergebnis spiegelt sich das sinkende Zinsniveau, es reduzierte sich um 6,1 % auf 156,8 Mio. Euro.

Das Provisionsgeschäft präsentierte sich erneut sehr stark und ist um 12,4 % auf 58,4 Mio. Euro gestiegen. Besonders erfreulich haben sich das Wertpapiergeschäft und der Zahlungsverkehr entwickelt. Im Wertpapiergeschäft war es das beste 1. Quartal in der Geschichte, mit einem Plus von 16,5 % auf 21,0 Mio. Euro. Damit hat sich die Erfolgsgeschichte Oberbank Private Banking erfolgreich fortgesetzt.

Das At-Equity-Beteiligungsergebnis hat sich um 4,5 Mio. auf 10,35 Mio. Euro verbessert.

So dass der **Periodenüberschuss vor Steuern** mit 121,8 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegt, es ist das zweitbeste operative Ergebnis im 1. Quartal in der Geschichte der Oberbank. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 94,2 Mio. Euro.

Eigenkapital konnte erneut gestärkt werden

Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 31. März 2024 auf 4,2 Mrd. Euro gesteigert werden. Das ist ein Anstieg um 6,7 % und ein neuer Höchststand, dementsprechend steigt die Risikotragfähigkeit der Oberbank. Mit einer Kernkapitalquote von 18,9 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,8 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken.

Ausblick

Die Sorge um die wirtschaftliche Lage bleibt, die neuen Regierungen in Österreich und Deutschland sind jetzt dringend gefordert, zielgerichtete Maßnahmen zu setzen. Wir gehen aber doch davon aus, dass die Talsohle erreicht ist und sehen aktuell eine leicht verbesserte Erwartungshaltung bei den Unternehmen. Eine Aufhellung der Stimmung in der Bauwirtschaft und das Durchschreiten der Talsohle im produzierenden Gewerbe wird allerdings von massiven Kosteneinsparungen und Personalreduktionen begleitet.

Die sinkenden Zinsen sollten sich positiv auf die Investitionsbereitschaft auswirken. Der starke Euro hat zudem den Vorteil, dass sich die Energieimporte verbilligen. Das angekündigte deutsche Infrastrukturpakete sorgt mittelfristig für eine erhöhte Wachstumserwartung für Deutschland – das sollte auch für die österreichische Wirtschaft eine gute Nachricht sein.

Aufgrund der anhaltend volatilen Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Politik gibt das Management der Oberbank keinen Ausblick auf die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr ab.

Linz, im Mai 2025



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

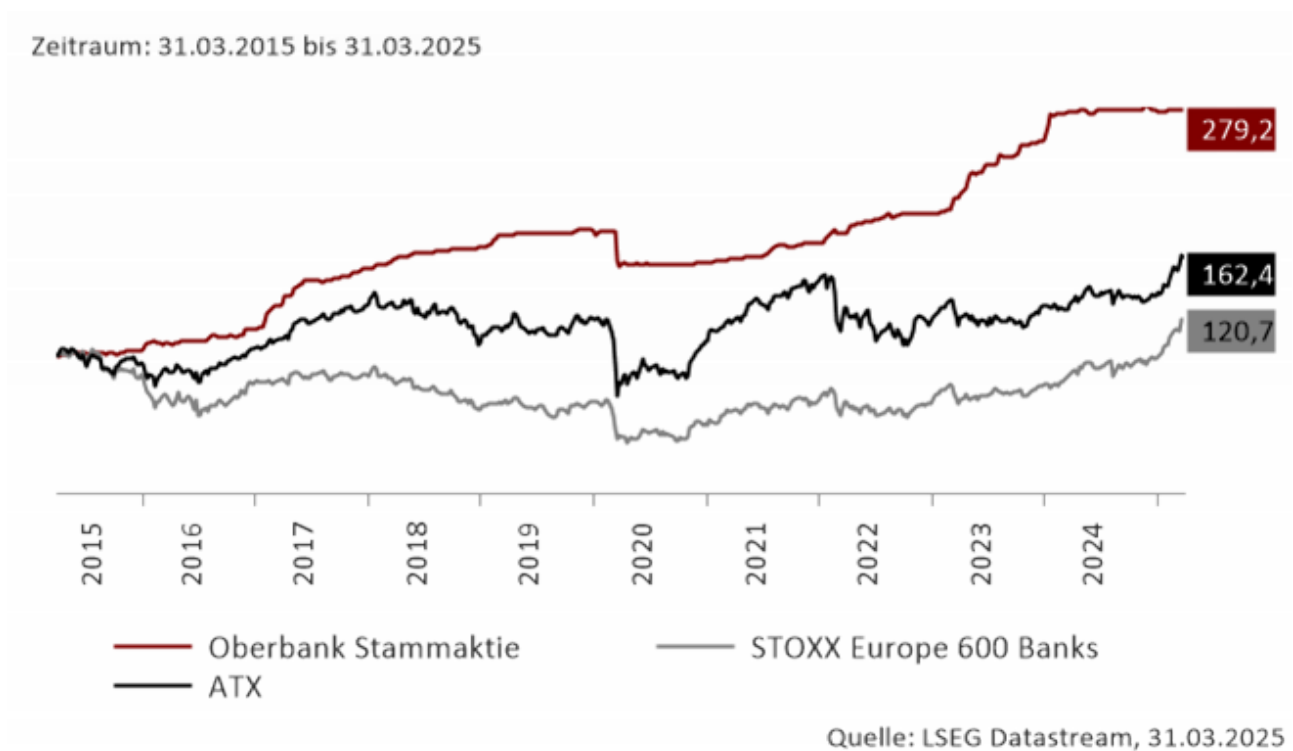
Die Oberbank-Aktie

Nach dem 1. Quartal 2025 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 70,20 Euro. Die Kursentwicklung bzw. die Performance der Oberbank Stammaktie lag bei +0,57 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 1. Quartal 2025 auf 4.957,14 Mio. Euro, gegenüber 4.914,78 Mio. Euro zum Ende des 1. Quartals 2024.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1. Qu. 2025	1. Qu. 2024
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	70,20	69,60
Tiefstkurs Stammaktie in €	69,80	64,60
Schlusskurs Stammaktie in €	70,20	69,60
Marktkapitalisierung in Mio. €	4.957,14	4.914,78
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,34*	5,42*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	13,15	12,84

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern im 1. Quartal dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex



Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiers und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1. Quartal 2025

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2025	1. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	116,1	130,3	-14,2	-10,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-9,7	-9,0	-0,7	7,2 %
Provisionsergebnis	31,1	28,0	3,1	11,0 %
Handelsergebnis	0,0	0,1	-0,1	-63,0 %
Verwaltungsaufwand	-53,1	-50,4	-2,7	5,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,1	0,6	-1,7	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	83,2	99,6	-16,4	-16,5 %
Risikoäquivalent	13.762,3	13.159,4	602,9	4,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.798,9	2.602,1	169,8	6,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,9 %	15,3 %	-3,4 %-P.	
Cost-Income-Ratio	36,4 %	31,7 %	4,7 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 83,2 Mio. Euro um -16,4 Mio. Euro bzw. -16,5 % unter dem Vorjahresergebnis.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang von -14,2 Mio. Euro bzw. -10,9 % auf 116,1 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 9,0 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 31,1 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro bzw. 11,0 % über dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis reduzierte sich um -0,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 2,7 Mio. Euro bzw. 5,4 % auf 53,1 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich um -1,7 Mio. Euro auf -1,1 Mio. Euro.

Der RoE beträgt im Segment Firmenkunden 11,9 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 36,4 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 16.647,2 Mio. Euro um 756,0 Mio. Euro / 4,5 % auf 17.403,2 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
17.403,2 Mio. €	16.647,2 Mio. €	756,0 Mio. €	4,5 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag im 1. Quartal des heurigen Jahres mit 463 Projekten um 16,6 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Steigerung, trotz der nach wie vor verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen, ist vor allem auf die heuer deutlich attraktiveren Förderkreditkonditionen zurückzuführen.

Der Stand der per 31.3.2025 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite hat sich im Jahresvergleich um 5,0 % auf 2,1 Mrd. Euro reduziert. Der Grund dafür liegt in den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Vorjahres und der deshalb geringeren Anzahl von Investitionsvorhaben und Förderanträgen.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2024/25 befand sich mit 316,2 Mio. Euro auf einem all-time high und lag um +28% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hiermit konnte der Bestand im Vergleich zum Vorjahr auf 2.998 Mio. Euro bzw. um 9 % erhöht werden.

Strukturierte Finanzierungen und Syndizierung

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsfälle bewegte sich bei Strukturierten Finanzierungen auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Die Dynamik im Segment Unternehmenskäufe und Gesellschafterwechsel hat im Jahresvergleich nochmals deutlich zugelegt. Ähnlich zeigte sich das Bild bei der Nachfrage nach Tourismusfinanzierungen, die zuletzt wieder zugenommen hat. Im Bereich gewerbliche Immobilienfinanzierung zeigte sich weiterhin eine Zurückhaltung am Markt.

Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen verzeichnete man gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres einen leichten Anstieg beim aushaftenden Gesamtobligo. Die Stückzahlen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konstant geblieben. Im 1. Quartal wurden einige Schuldscheindarlehen bei bonitätsstarken, österreichischen und deutschen Emittenten, sowie Schuldscheindarlehen mit Emittenten im Bereich öffentliche Hand gezeichnet.

Oberbank Opportunity Fonds

Im 1. Quartal 2025 hatte der Oberbank Opportunity Fonds knapp 40 Anfragen zu verzeichnen, was in etwa dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum zwei neue Transaktionen abschließen. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 129 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 31.3.2025 auf über 387 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge im Firmenkundenbereich entwickelten sich trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld erfreulich und konnten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,4 % gesteigert werden.

Die Ablöse der Softwareproduktes ELBA MBS ist in Österreich in vollem Gange. Nach dem erfolgreichen Verkaufsstart des neuen, modernen Business Bankings "oBusiness" für Neukund:innen wurde im 1. Quartal bereits mit der Umstellung der Bestandskund:innen begonnen. Die ersten Kundenfeedbacks zur neuen Anwendung sind allesamt sehr positiv und das Projekt läuft planmäßig.

Exportfinanzierung

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erwartet in ihrer März-Prognose, dass der Tiefpunkt der Wirtschaftsentwicklung für Österreich im Jahr 2025 überwunden sein sollte. Eine merkliche Erholung wird aber erst für das 2. Halbjahr erwartet. War in den vergangenen Monaten die geringe Nachfrage wichtiger Handelspartner einer der Hauptgründe für die Exportschwäche, so trugen die verbesserten Wachstumsaussichten in wichtigen Absatzmärkten wie Deutschland zu den positiven Erwartungen bei. Die Nachfrage der Exportunternehmen nach Betriebsmittelkrediten blieb im 1. Quartal 2025 aufgrund dieser wirtschaftlichen Situation nahezu konstant. Durch konsequente Marktbearbeitung gelang es der Oberbank, die hohen Marktanteile zu halten. Bei den OeKB-refinanzierten Betriebsmittelkrediten für Großunternehmen betrug der Marktanteil der Oberbank zum Quartalsende 13,3 %, bei KMU konnte die Position sogar leicht auf 11,9 % ausgebaut werden.

Aufgrund der Investitionszurückhaltung der Unternehmen blieb der Marktanteil bei der Investitionsfinanzierung exportierender Unternehmen im Inland praktisch unverändert bei 12,9 %.

Factoring

Die Gewinnung von Neukund:innen im Bereich Factoring zeigte bereits Wirkung. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte die Oberbank bei den Factoring-Rahmen einen Zuwachs von 6,0 % und bei den Umsätzen von 4,0 % verzeichnen. Mit einem Anstieg von 18,0 % gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis deutlich gesteigert werden.

Dokumentengeschäft

Nach zwei Rezessionsjahren zeigte die österreichische Wirtschaft zu Beginn des 1. Quartals 2025 eine leichte Stabilisierung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zollerhöhungen der USA auf die Weltwirtschaft auswirken werden.

Die Kund:innen der Oberbank setzten im internationalen Geschäft einmal mehr auf Sicherheit. Bei Akkreditiven und Inkassi konnte im 1. Quartal eine erfreuliche Ertragssteigerung von 20,8 % erzielt werden. Auch das Neugarantievolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 % gesteigert werden.

Die Oberbank betreut ihre exportierenden und importierenden Kund:innen auch auf den internationalen Märkten. Dabei werden die Berater:innen durch die Kompetenz von Fachexperten unterstützt.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Mit Jahresbeginn 2025 wurde die für das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk zuständige Einheit Global Financial Institutions in die Abteilung Treasury integriert. Dank der Professionalität aller Beteiligten konnte der Zusammenschluss ohne jegliche Probleme durchgeführt werden.

Im 1. Quartal standen erneut die Banken-Saldo-Bestätigungen im Fokus. Ein klarer Trend der letzten Jahre zeigte, dass die Auditoren der Finanzinstitute zunehmend Wert auf Sicherheit beim Abgleich der Bilanzpositionen legen. Die Anzahl an Bestätigungsanfragen hat zugenommen.

Angesichts der anhaltend hohen geopolitischen Spannungen und der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Aussichten ist weiterhin ein De-Risking im Bankennetzwerk erkennbar. Im 1. Quartal 2025 setzte sich die Praxis der Finanzinstitute fort, ihre Korrespondenzbankbeziehungen zu reduzieren oder zu beenden. Große Banken, die unter dem Druck der Aufsichtsbehörden und den steigenden Kosten für die Einhaltung der Vorschriften (komplexe KYC-Prozesse) stehen, reduzierten ihre Korrespondenzbankbeziehungen, was kleinere Institute und Regionen mit hohem Risiko unverhältnismäßig stark traf. Alternativ zu Reduktionen von Partnerbankbeziehungen wurden Banken, die die Services von Großbanken nutzen, mit zusätzlichen Kosten belegt, um den erhöhten Aufwand auszugleichen. Die Oberbank konsolidierte ihre Partnerbankbeziehungen und strebt an, durch

Professionalität und reibungslose Zusammenarbeit mit ihren Bankpartnern ein optimales internationales Netzwerk für ihre Kund:innen aufrechtzuerhalten. Für ihre hohe Abwicklungsqualität erhielt die Oberbank im vergangenen Quartal einen Crystal Award ihres USD-Clearers Wells Fargo. Die Auszeichnung wurde unter anderem für die hohe Straight-Through-Processing-Quote von 100% überreicht. Dies bedeutet, dass die Oberbank ihren USD-Zahlungsverkehr optimal eingesteuert hat und die Prozesse reibungslos ablaufen.

Primäreinlagen

Das Zinsjahr startete mit rückläufigen Zinsen. Die EZB reduzierte mit Wirkung 5. Februar die Leitzinsen um 0,25 %. Im März folgte ein weiterer Schritt im selben Ausmaß wie zu Jahresbeginn. Damit lag der richtungsweisende Einlagenzinssatz der EZB zum Quartalsende bei 2,25 %.

Die Oberbank folgte dem Pfad der EZB und reduzierte die Zinssätze der Firmenkundeneinlagen entsprechend der EZB. Insgesamt konnten die Primäreinlagen im 1. Quartal um 855,4 Mio. Euro bzw. 5,5 % gesteigert werden. Der Trend des Vorjahres, dass Termineinlagen im Verhältnis stärker wachsen als die Sichteinlagen, setzte sich im abgelaufenen Quartal fort.

Währungsrisikomanagement

Das Geschäft mit dem Handel von Fremdwährungen zeigte sich im 1. Quartal 2025 von seiner positiven Seite. Mit einem Zuwachs von über 10 % gegenüber dem Vorjahr konnten die geplanten Ziele klar überschritten werden. Die Wirrnisse rund um die ersten Monate der zweiten Präsidentschaft von Donald Trump führten zu mehr Volatilität an den Märkten. Der US-Dollar, die wichtigste Währung im Außenhandel der Kund:innen (abgesehen vom Euro) verzeichnete zwischen Höchst- und Tiefstkurs im Quartal eine Bewegung von mehr als 12 %. Erfreulich verläuft weiterhin die Entwicklung des Oberbank I-Traders, der digitalen Devisen-Handelsplattform der Oberbank. Es konnten einige neue Kund:innen gewonnen werden.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2025	1. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	46,8	59,0	-12,2	-20,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,5	-0,1	-0,4	>100,0 %
Provisionsergebnis	27,3	23,9	3,4	14,1 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-34,0	-30,3	-3,7	12,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	1,2	0,3	22,9 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	41,1	53,7	-12,6	-23,5 %
Risikoäquivalent	1.947,8	1.981,7	-33,9	-1,7 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	396,2	391,9	4,3	1,1 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	41,5 %	54,8 %	-13,3 %-P.	
Cost-Income-Ratio	45,0 %	36,1 %	8,9 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -12,6 Mio. Euro bzw. -23,5 % auf 41,1 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -12,2 Mio. Euro bzw. -20,7 % auf 46,8 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 0,1 Mio. um 0,4 Mio. auf 0,5 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 3,4 Mio. Euro bzw. 14,1 % auf 27,3 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 34,0 Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro bzw. 12,1 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg erhöhte sich um 0,3 Mio. Euro bzw. 22,9 % auf 1,5 Mio. Euro.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 41,5 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 45,0 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 194.286 um 279 Stück bzw. 0,1 % auf 194.565 Stück gewachsen. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 31.3.2025 waren bereits 43,9 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 15.971 auf 85.456 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
194.565	194.286	279	0,1 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 31.3.2024 von 3.706,5 Mio. Euro um -37,9 Mio. Euro bzw. -1,0 % auf 3.668,5 Mio. Euro verringert, wobei das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten im 1. Quartal um 67,8 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienfinanzierungen ist im Vergleich zu den Vorquartalen gestiegen. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,9 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
3.668,5 Mio. €	3.706,5 Mio. €	-37,9 Mio. €	-1,0 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 6.964,3 Mio. Euro um 43,1 Mio. Euro bzw. 0,6 % auf 7.007,4 Mio. Euro gestiegen. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt hingegen unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich stark angestiegen, und zwar von 2.351,7 Mio. Euro um 315,8 Mio. Euro bzw. 13,4 % auf 2.667,6 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.318,1 Mio. Euro um -185,3 Mio. Euro bzw. -14,1 % auf 1.132,9 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
7.007,4 Mio. €	6.964,3 Mio. €	43,1 Mio. €	0,6 %

Wertpapiergeschäft

Das 1. Quartal 2025 war, gemessen an Erträgen und Volumina, das bisher stärkste Quartal im Wertpapiergeschäft. Die Wertpapierprovisionen sind gegenüber dem Vorjahr um + 16,5 % oder 3,0 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro angestiegen. Ein besonders aktives Transaktionsgeschäft in allen Anlageklassen, Aktien, Anleihen und Investmentfonds, war ein Ergebnistreiber. Aufgrund der hohen Kurswerte und positiven Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr konnten auch die Depot- und Managementgebühren deutliche Zuwächse verzeichnen. Das allgemeine Anlegersentiment war trotz der schwierigen wirtschaftlichen Umfeldbedingungen sehr gut, trübte sich erst zum Quartalsausklang ein. Sicherlich spielten auch die mittlerweile deutlich tieferen Geldmarktzinsen eine Rolle, weshalb viele Anleger:innen in höher rentierende Fixzinsanleihen umschichteten.

In den letzten Quartalswochen stieß der neu zur Zeichnung aufgelegte 3 Banken Bond Plus 2031 Fonds auf enorme Resonanz. Mit 88,3 Mio. Euro Zeichnungsvolumen nutzten viele Anleger:innen das weiterhin interessante Zinsniveau im mittelfristigen Laufzeitenbereich in der Eurozone.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
21,0 Mio. €	18,0 Mio. €	3,0 Mio. €	16,5 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal um + 3,1 % oder 633,5 Mio. Euro auf 20,8 Mrd. Euro angestiegen. Dies markiert gleichzeitig den bisher höchsten Wert zum Ende eines 1. Quartals.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
20.784,7 Mio. €	20.151,2 Mio. €	633,5 Mio. €	3,1 %

Private Banking

Auch im Private Banking erreichten sowohl die Anzahl der Kund:innen, als auch die betreuten Kundenvolumina einen neuen Höchststand. Eine erfolgreiche Akquisitionstätigkeit mit den damit verbundenen Neugeldern aber auch die Auswirkungen der hohen Sparquoten der Österreicher:innen waren spürbar. Die betreuten Kundenvolumina lagen per 31.3.2025 bei 13,7 Mrd. Euro und damit um 4,9 % höher als zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Aufgrund der volatilen Börsen war insbesondere auch im Brokerage ein starkes Geschäftsvolumen zu verzeichnen. Auch im Kundenportal und über die App waren hohe Transaktionsvolumina zu verzeichnen.

Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) verwaltet die Oberbank mit 891,5 Mio. Euro ebenfalls ein deutlich höheres Volumen als ein Jahr zuvor (821,6 Mio. Euro). Das entsprach einem Anstieg von 8,5 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
13.716,0 Mio €	13.069,4 Mio €	646,6 Mio €	4,9 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Quartalsende 12,6 Mrd. Euro und damit um 6,2 % oder 0,7 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Der Gesamtmarkt fiel gegenüber dem Jahresultimo 2024 von 219,9 Mrd. Euro um -2,4 Mrd. Euro oder -1,1 % auf 217,5 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.3.2024 war ein Anstieg von 8,0 Mrd. Euro oder 3,8 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,8 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften weiterhin auf Platz 5.

Die Oberbank hatte einen Anteil von 6,5 Mrd. Euro oder 51,5 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
6.467,7 Mio. €	6.135,4 Mio. €	332,3 Mio. €	5,4 %

Bausparen

Die Oberbank hat im 1. Quartal 2025 955 Bausparverträge an Kund:innen vermittelt. Das entsprach einem Rückgang von 297 Stück bzw. 23,7 %. Dem Produkt Bausparen stehen aktuell attraktive Alternativen gegenüber.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im Bereich der Bausparfinanzierungen wurde im 1. Quartal 2025 ein Volumen von 0,1 Mio. Euro an Wüstenrot vermittelt. Das Produkt dient als zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit für Privatkund:innen.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen konnte im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 % gesteigert werden. Eine deutliche Produktionssteigerung von 35,9 % ist bei den Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag gelungen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
4,7 Mio. €	4,2 Mio. €	0,5 Mio. €	11,9 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 55,1 % gestiegen. In der betrieblichen Altersvorsorge konnte die Produktion auf 10,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2025	Stand 31.3.2024	absolut	in %
13,8 Mio. €	8,9 Mio. €	4,9 Mio. €	55,1 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2025	1. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-6,1	-22,3	16,2	-72,5 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10,3	5,9	4,5	76,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,0	-0,1	0,1	-67,5 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	1,8	2,8	-1,0	-35,1 %
Verwaltungsaufwand	-2,8	-3,0	0,2	-6,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,2	2,8	-0,6	-21,6 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	5,5	-14,0	19,5	>-100,0 %
Risikoäquivalent	4.755,6	4.602,0	153,5	3,3 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	967,2	910,0	57,2	6,3 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	2,3 %	n.a.		
Cost-Income-Ratio	33,1 %	n.a.		

n.a. – nicht aussagekräftig

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 19,5 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 16,2 Mio. Euro auf -6,1 Mio. Euro. Das Ergebnis aus den at Equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich von 5,9 Mio. Euro. um 4,5 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro. Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich um -0,1 Mio. Euro. Das Handelsergebnis reduzierte sich um -1,0 Mio. Euro bzw. -35,1 % auf 1,8 Mio. Euro. Der Verwaltungsaufwand lag mit 2,8 Mio. Euro um -0,2 Mio. unter dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 2,8 Mio. Euro um -0,6 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro. Der ROE beträgt 2,3 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 33,1 %.

Eigenhandel

Die Märkte standen im 1. Quartal im Zeichen von Präsident Donald Trump. Seine Ankündigungen und Entscheidungen haben zu erhöhter Volatilität an den Märkten geführt. An den Aktienmärkten kam es zu einer Umschichtung von den USA in Richtung Europa und der USD kam etwas unter die Räder. Auch an den Zinsmärkten kam es zu stärkeren Bewegungen und speziell die Aufschläge für Staatsanleihen sind merklich gestiegen. In Europa ist dies auf die angekündigten Staatsausgaben für die Verteidigung und die Infrastrukturinvestitionen zurück zu führen. Volatile Märkte sind für den Handel gut und so konnte man diese Situation nutzen, um einen guten Ertrag an den Märkten zu erzielen. Dies speziell im Währungs- und Zinsbereich.

Refinanzierung

Im 1. Quartal wurde wieder relativ bald ein Covered Bond im Volumen von 250 Mio. Euro und einer Laufzeit von 10 Jahren sehr erfolgreich platziert. Die Emission war mehr als 3-fach überzeichnet und hat wieder die längste Laufzeit der österreichischen Emittenten. Diese Transaktion bestätigte, dass die Oberbank am Kapitalmarkt sehr viel Vertrauen genießt und als guter und regelmäßiger Emittent wahrgenommen wird. Bei den Retail Emissionen hat das Jahr mit einem hohen Volumen an Nachranganleihen begonnen und hier lag man deutlich über dem aliquoten Ziel. Aber auch bei den Senior Anleihen gab es eine gute konstante Nachfrage nach Oberbank Emissionen.

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.971,1 Mio. Euro zum 31. März 2025 bedeuten eine Quote von 20,8 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.610,1 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 18,9 %. Das harte Kernkapital von 3.560,1 Mio. Euro entspricht einer Quote von 18,7 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2025 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 23,7 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2025) die gesamten Kundenkredite (31.3.2025: 21,1 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2025 bis 31.3.2025

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		249.028	289.084	-40.056	-13,9
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		238.093	282.163	-44.070	-15,6
b) Sonstige Zinserträge		10.935	6.921	4.014	58,0
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-92.212	-122.168	29.956	-24,5
Zinsergebnis	(1)	156.816	166.916	-10.100	-6,1
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	10.347	5.878	4.469	76,0
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-10.205	-9.210	-995	10,8
5. Provisionserträge		64.407	56.873	7.534	13,2
6. Provisionsaufwendungen		-6.051	-4.960	-1.091	22,0
Provisionsergebnis	(4)	58.356	51.913	6.443	12,4
7. Handelsergebnis	(5)	1.773	2.947	-1.174	-39,8
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-98.391	-91.883	-6.508	7,1
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	3.138	-184	3.322	>-100,0
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		6.259	5.445	814	14,9
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		8	59	-51	-86,4
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-3.129	-5.688	2.559	-45,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		121.834	126.377	-4.543	-3,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-27.681	-30.651	2.970	-9,7
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		94.153	95.726	-1.573	-1,6
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		94.081	95.227	-1.146	-1,2
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		72	499	-427	-85,6

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	94.153	95.726
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-4.534	-14.097
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	1.255	-8.473
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-4.988	-2.061
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	1.147	474
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-2.772	-5.243
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	824	1.206
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-106	-506
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	779	-665
Im Eigenkapital erfasste Beträge	802	-656
Umgliederungsbeträge	-23	-9
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-179	153
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-184	151
Umgliederungsbeträge	5	2
± Veränderung Währungsausgleichsposten	-988	-645
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	282	651

	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-4.640	-14.603
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	89.513	81.123
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	89.441	80.624
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	72	499

Kennzahlen	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	42,70	40,39
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	11,71	12,95
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	9,05	9,81
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	6,51	5,52
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾	5,34	5,42

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity--, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzernbilanz zum 31.3.2025

Aktiva in Tsd. €

		31.3.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.932.116	2.803.384	128.732	4,6 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	335.968	357.473	-21.505	-6,0 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	21.071.790	20.768.961	302.829	1,5 %
4.	Handelsaktiva (13)	24.575	28.564	-3.989	-14,0 %
5.	Finanzanlagen (14)	4.032.712	3.903.203	129.509	3,3 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	698.421	716.512	-18.091	-2,5 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	352.171	366.201	-14.030	-3,8 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.724.833	1.574.630	150.203	9,5 %
	d) Anteile an At-Equity-Unternehmen	1.257.287	1.245.860	11.427	0,9 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.068	4.491	-423	-9,4 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	331.161	336.139	-4.978	-1,5 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	62.414	63.047	-633	-1,0 %
	b) Sonstige Sachanlagen	268.747	273.092	-4.345	-1,6 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	218.373	180.404	37.969	21,0 %
	a) Latente Steueransprüche	1.609	1.641	-32	-2,0 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	17.374	24.603	-7.229	-29,4 %
	c) Sonstige	199.390	154.160	45.230	29,3 %
Summe Aktiva		28.950.763	28.382.619	568.144	2,0 %

Konzernbilanz zum 31.3.2025

Passiva in Tsd. €

		31.3.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.713.655	3.803.871	-90.216	-2,4 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.425.797	3.476.387	-50.590	-1,5 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	287.858	327.484	-39.626	-12,1 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	16.327.752	16.040.335	287.417	1,8 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.429.377	3.162.366	267.011	8,4 %
4.	Rückstellungen (22)	295.158	304.050	-8.892	-2,9 %
5.	Sonstige Passiva (23)	463.845	458.784	5.061	1,1 %
	a) Handelspassiva (24)	23.066	22.788	278	1,2 %
	b) Steuerschulden	48.795	39.521	9.274	23,5 %
	ba) Laufende Steuerschulden	40.814	32.227	8.587	26,6 %
	bb) Latente Steuerschulden	7.981	7.294	687	9,4 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	91.078	94.903	-3.825	-4,0 %
	d) Sonstige	300.906	301.572	-666	-0,2 %
6.	Nachrangkapital (25)	512.052	497.625	14.427	2,9 %
7.	Eigenkapital (26)	4.208.924	4.115.588	93.336	2,3 %
	a) Eigenanteil	4.150.909	4.057.375	93.534	2,3 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.015	8.213	-198	-2,4 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000	0	
Summe Passiva		28.950.763	28.382.619	568.144	2,0 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2024

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2024	105.919	505.523	2.204.776	697	788	124.400	25.809	-39.401	875.881	3.804.390	8.683	50.000	3.863.073
Gesamtergebnis			92.932	-645	-512	-4.037	-1.587		-5.527	80.624	499		81.123
Jahresgewinn/-verlust			92.932						2.295	95.227	499		95.726
Sonstiges Ergebnis				-645	-512	-4.037	-1.587		-7.822	-14.603			-14.603
Dividendenausschüttung										0			0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-21		-983							-1.004			-1.004
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			79						2.682	2.761	-1.248		1.513
Stand 31.3.2024	105.898	505.523	2.296.804	52	276	120.363	24.222	-39.401	873.036	3.886.771	7.934	50.000	3.944.705

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2025

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2025	105.820	505.523	2.437.725	-1.908	-113	127.085	11.419	-55.444	927.270	4.057.375	8.213	50.000	4.115.588
Gesamtergebnis			87.407	-988	600	-1.948	-3.841		8.211	89.441	72		89.513
Jahresgewinn/-verlust			87.407						6.674	94.081	72		94.153
Sonstiges Ergebnis				-988	600	-1.948	-3.841		1.537	-4.640			-4.640
Dividendenausschüttung										0			0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Kapitalerhöhung										0			0
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	19		862							881			881
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-4						3.216	3.212	-270		2.942
Stand 31.3.2025	105.839	505.523	2.525.990	-2.896	487	125.137	7.578	-55.444	938.697	4.150.909	8.015	50.000	4.208.924

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	94.153	95.726
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	15.455	23.111
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-8.892	-12.125
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	32.397	55.978
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	2	1
Zwischensumme	133.115	162.691
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	39.765	356.233
- Forderungen an Kunden	-301.711	-278.734
- Handelsaktiva	5.651	872
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-1.597	-2.611
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	13.045	6.940
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-118.697	-256.334
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	253.282	-338.232
- Verbriefte Verbindlichkeiten	234.423	206.650
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-47.797	-23.547
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	209.479	-166.072
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	112.563	60.610
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	2.355	5.461
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-203.629	-99.509
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-6.611	-7.131
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-95.322	-40.569
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	43.470	15.776
- Sonstige	881	0
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-25.000	-37.500
- Sonstige	-4.776	-6.578
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.575	-28.302

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.803.384	2.836.294
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	209.479	-166.072
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-95.322	-40.569
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.575	-28.302
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.932.116	2.601.351
Erhaltene Zinsen	247.204	282.464
Erhaltene Dividenden	9.046	6.505
Gezahlte Zinsen	111.965	128.640
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	-19.040	-16.837

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt das erste Quartal 2025 (1. Jänner 2025 bis 31. März 2025) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2025 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2025

Im Konzernabschluss zum 31.3.2025 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2024 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2025 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2025 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 21 - Mangel an Umtauschbarkeit

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen an IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“ veröffentlicht. Die Verlautbarung enthält Leitlinien, mit denen spezifiziert wird, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn sie es nicht ist.

Mit der Änderung in „Mangel an Umtauschbarkeit“ wird der IAS 21 wie folgt geändert:

- Spezifizierung, wann eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist und wann nicht
- Festlegung, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist
- Vorschrift zur Angabe zusätzlicher Informationen, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist

Die Änderungen traten per 1. Jänner 2025 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2024 nicht verändert.

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31.3.2025 neben der Oberbank AG 27 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 durch den Verkauf folgender Gesellschaft verändert:

- Oberbank Jerich Immobilienleasing GmbH (Anteil 100%)

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung

liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 31. März 2025 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,65 %	1,38 %	1,56 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,50 %	2,13 %	2,16 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,25%	0,96 %	1,06 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,23 %	2,54 %	2,44 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	1,18 %	2,11 %	1,91 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,05 %	1,67 %	1,82 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/ Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang sank der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 2,19 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 31.3.2025	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	1.139	1.139	3.481
Corporate	38.105	73.154	173.761
Retail	4.621	6.331	11.289
SME	5.699	6.880	7.707
Sovereign	539	541	2.412
Summe	50.103	88.045	198.649

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum Bewertungsstichtag 31.03.2025 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 31.03.2025 mit € 22,50 signifikant um 45,65 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 41,40 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 31.03.2025 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cashflow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 794.952 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) wurde als erzielbarer Betrag als höherer Wert aus dem Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für die Bewertung zum 31.03.2025 herangezogen. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 6,21 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 6,16 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 7,14 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 11,86 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 14,98 % zur Folge.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 31. März 2025 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	231.195	277.388
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.940	692
Sonstigen Beteiligungen	1.263	1.034
Verbundenen Unternehmen	170	297
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	12.460	9.673
Zinsen und ähnliche Erträge	249.028	289.084
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-71.811	-103.801
Verbriefte Verbindlichkeiten	-15.625	-13.919
Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.035	-4.016
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-741	-432
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92.212	-122.168
Zinsergebnis	156.816	166.916

2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Anteilige Ergebnisse	10.347	-15.175
Aufwendungen aus Wertminderungen	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	21.053
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10.347	5.878

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-51.867	-76.849
Direktabschreibungen	-101	-92
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	38.306	66.395
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.642	436
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-873	-134
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	2.688	1.034
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-10.205	-9.210

4) Provisionsergebnis	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	20.829	19.060
Wertpapiergeschäft	23.438	20.143
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	6.955	6.110
Kreditgeschäft	12.063	10.790
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.122	770
Provisionserträge gesamt	64.407	56.873
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	1.738	1.602
Wertpapiergeschäft	2.411	2.100
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	170	172
Kreditgeschäft	1.613	835
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	119	251
Provisionsaufwendungen gesamt	6.051	4.960
Provisionsergebnis	58.356	51.913

5) Handelsergebnis	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	295	179
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.049	943
Gewinne / Verluste aus Derivaten	429	1.825
Handelsergebnis	1.773	2.947

6) Verwaltungsaufwand	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Personalaufwand	58.866	53.776
Andere Verwaltungsaufwendungen	31.269	30.253
Abschreibungen und Wertberichtigungen	8.256	7.854
Verwaltungsaufwand	98.391	91.883

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	6.259	5.445
davon aus designierten Finanzinstrumenten	972	989
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	5.287	4.456
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	8	59
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0	10
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	8	49
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3.129	-5.688
Sonstige betriebliche Erträge:	7.380	6.917
Erträge aus operationellen Risiken	1.088	1.181
Erträge aus Private Equity Investments	0	0
Erträge aus Operate Leasing	2.446	2.623
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	1.060	970
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	1.427	1.256
Sonstiges	1.359	887
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-10.509	-12.605
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-85	-156
Stabilitätsabgabe	-4.375	-2.140
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	0	-5.000
Aufwendungen aus Operate Leasing	-1.718	-1.754
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-1.131	-1.019
Sonstiges	-3.200	-2.536
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	3.138	-184
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Laufender Ertragsteueraufwand	25.174	29.238
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	2.507	1.413
Ertragsteuern	27.681	30.651
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.555.380	70.595.071
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	94.153	95.726
Ergebnis je Aktie in €	1,33	1,36
Annualisierte Werte	5,34	5,42

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	31.3.2025	31.12.2024
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.861.277	2.724.495
Sonstige Barreserve	70.839	78.889
Barreserve	2.932.116	2.803.384
11) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kreditinstitute	83.009	98.974
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	252.959	258.499
Forderungen an Kreditinstitute	335.968	357.473
12) Forderungen an Kunden	31.3.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kunden	11.114.997	11.288.376
Forderungen an ausländische Kunden	9.956.793	9.480.585
Forderungen an Kunden	21.071.790	20.768.961
13) Handelsaktiva	31.3.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	811	454
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.563	6.198
Zinsbezogene Geschäfte	21.201	21.912
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	24.575	28.564
14) Finanzanlagen	31.3.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.120.718	1.996.925
Nicht börsennotiert	41.591	37.610
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	45.584	48.945
Nicht börsennotiert	229.638	224.998
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	82.856	92.030
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	662.860	654.384
Nicht-Kreditinstituten	594.427	591.476
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	55.622	55.590
Nicht-Kreditinstitute	199.416	201.245
Finanzanlagen	4.032.712	3.903.203

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	698.421	716.512
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	352.171	366.201
davon Eigenkapitalinstrumente	328.743	341.516
davon Fremdkapitalinstrumente	23.428	24.685
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.724.833	1.574.630
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.257.287	1.245.860
Finanzanlagen	4.032.712	3.903.203

15) Immaterielles Anlagevermögen	31.3.2025	31.12.2024
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.915	4.338
Kundenstock	153	153
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.068	4.491

16) Sachanlagen	31.3.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	62.414	63.047
Grundstücke und Gebäude	82.019	78.159
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.655	36.951
Sonstige Sachanlagen	14.528	21.041
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	137.545	136.941
Sachanlagen	331.161	336.139

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das Geschäftsjahr 2025 bzw. zum 31. März 2025 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	31.3.2025	31.12.2024
Sachanlagen	137.651	137.087
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	133.482	133.219
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	611	651
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.453	3.072
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	105	145
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	139.546	138.905

Die Zugänge der Nutzungsrechte im ersten Quartal 2025 betrugen 5.672 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 4.505 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	293	255
Verwaltungsaufwand	4.289	4.143
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	3.841	3.776
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	53	59
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	355	261
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	40	47
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	594	562
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	127	201

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1-31.3.2025	1.1-31.3.2024
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-4.505	-4.326
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	293	255

18) Sonstige Aktiva	31.3.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche	1.609	1.641
Sonstige Vermögensgegenstände	173.662	143.604
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	17.374	24.603
Rechnungsabgrenzungsposten	25.728	10.556
Sonstige Aktiva	218.373	180.404

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.618.481	1.652.539
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.095.174	2.151.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.713.655	3.803.871

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2025	31.12.2024
Spareinlagen	1.132.872	1.162.120
Sonstige	15.194.880	14.878.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.327.752	16.040.335

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	3.421.275	3.154.223
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.102	8.143
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.429.377	3.162.366

22) Rückstellungen	31.3.2025	31.12.2024
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	153.777	154.246
Jubiläumsgeldrückstellungen	18.282	18.022
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	80.921	88.656
Sonstige Rückstellungen	42.178	43.126
Rückstellungen	295.158	304.050

23) Sonstige Passiva	31.3.2025	31.12.2024
Handelspassiva	23.066	22.788
Steuerschulden	48.795	39.521
davon laufende Steuerschulden	40.814	32.227
davon latente Steuerschulden	7.981	7.294
Leasingverbindlichkeiten	139.546	138.905
Sonstige Verbindlichkeiten	155.399	152.592
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	91.078	94.903
Rechnungsabgrenzungsposten	5.961	10.075
Sonstige Passiva	463.845	458.784

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	31.3.2025	31.12.2024
Währungsbezogene Geschäfte	858	1.475
Zinsbezogene Geschäfte	21.085	21.313
Sonstige Geschäfte	1.123	0
Handelspassiva	23.066	22.788

25) Nachrangkapital	31.3.2025	31.12.2024
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	512.052	497.625
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	512.052	497.625

26) Eigenkapital	31.3.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	105.839	105.820
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.537.675	3.444.160
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.015	8.213
Eigenkapital	4.208.924	4.115.588

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2025	31.12.2024
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.719.366	1.707.712
Eventualverbindlichkeiten	1.719.366	1.707.712
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.117.344	4.109.665
Kreditrisiken	4.117.344	4.109.665

28) Segmentberichterstattung zum 31.3.2025 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	46,8	116,1	-6,1		156,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			10,3		10,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,5	-9,7			-10,2
Provisionsergebnis	27,3	31,1			58,4
Handelsergebnis			1,8		1,8
Verwaltungsaufwand	-34,0	-53,1	-2,8	-8,5	-98,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	-1,1	2,2	0,5	3,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	41,1	83,2	5,5	-8,0	121,8
Ø risikogewichtete Aktiva	1.947,8	13.762,3	4.755,6		20.465,7
Ø zugeordnetes Eigenkapital	396,2	2.798,9	967,2		4.162,3
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	41,5 %	11,9 %	2,3 %		11,7 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	45,0 %	36,4 %	33,1 %		42,7 %

Segmentberichterstattung zum 31.3.2024 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	59,0	130,3	-22,3		166,9
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			5,9		5,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	-9,0	-0,1		-9,2
Provisionsergebnis	23,9	28,0			51,9
Handelsergebnis		0,1	2,8		2,9
Verwaltungsaufwand	-30,3	-50,4	-3,0	-8,2	-91,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,2	0,6	2,8	-4,8	-0,2
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	53,7	99,6	-14,0	-13,0	126,4
Ø risikogewichtete Aktiva	1.981,7	13.159,4	4.602,0		19.743,2
Ø zugeordnetes Eigenkapital	391,9	2.602,1	910,0		3.903,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	54,8 %	15,3 %	n.a.		12,9 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	36,1 %	31,7 %	n.a.		40,4 %

n.a. – nicht aussagekräftig

29) Personal	31.3.2025	31.12.2024
Angestellte	2.190	2.227
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.193	2.230

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	31.3.2025	31.12.2024	31.3.2024
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.284.889	3.286.346	3.002.637
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	74.862	81.039	105.512
Aufsichtliche Korrekturposten	-10.133	-14.079	-26.841
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-400.998	-355.378	-335.253
HARTES KERNKAPITAL	3.560.065	3.609.373	3.357.500
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	50.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.610.065	3.659.373	3.407.500
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	376.385	347.690	357.372
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoeinrichtungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-15.313	-15.313	-16.403
Ergänzungskapital	361.072	332.377	340.969
EIGENMITTEL	3.971.137	3.991.750	3.748.469
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	17.802.107	17.108.006	16.880.046
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	23.538	13.708	19.481
operationelles Risiko	1.262.686	1.627.401	1.428.187
Gesamtrisikobetrag	19.088.331	18.749.115	18.327.714
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	18,65 %	19,25 %	18,32 %
Kernkapitalquote	18,91 %	19,52 %	18,59 %
Gesamtkapitalquote	20,80 %	21,29 %	20,45 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,34 %	7,32 %	7,36 %
Kernkapitalquote	8,84 %	8,82 %	8,86 %
Gesamtkapitalquote	10,84 %	10,82 %	10,86 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in T€			
Hartes Kernkapital	1.401.083	1.372.435	1.348.920
Kernkapital	1.687.408	1.653.672	1.623.835
Gesamtkapital	2.069.175	2.028.654	1.990.390
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	2.158.982	2.236.938	2.008.580
Kernkapital	1.922.657	2.005.701	1.783.665
Gesamtkapital	1.901.962	1.963.096	1.758.079

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.932.116		2.932.116
								2.932.116		2.932.116
Forderungen an Kreditinstitute								335.968		335.968
								336.128		336.128
Forderungen an Kunden	90.035	300.407	272.727		628	0	628	20.680.720		21.071.790
	84.026	300.407	272.727		628	0	628	20.587.809		20.972.871
Handelsaktiva				24.575						24.575
				24.575						24.575
Finanzanlagen	1.724.833	698.421	401.743		352.171	328.743	23.427		1.257.287	4.032.712
	1.665.565	698.421	401.743		352.171	328.743	23.427			
Immaterielles Anlagemögen									4.068	4.068
Sachanlagen									331.161	331.161
Sonstige Aktiva				17.374					200.999	218.373
				17.374						
hievon geschlossene				17.374						17.374
Derivate im Bankbuch				17.374						17.374
Summe Bilanzaktiva	1.814.869	998.828	674.470	41.949	352.799	328.743	24.055	23.948.803	1.793.515	28.950.763
	1.749.592	998.828	674.470	41.949	352.799	328.743	24.055	23.856.054		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 31.3.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.713.655		3.713.655
								3.517.285		3.517.285
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		258.644	258.644					16.069.108		16.327.752
		258.644	258.644					16.065.096		16.323.740
Verbriefte Verbindlichkeiten		556.965	556.965					2.872.412		3.429.377
		556.965	556.965					2.737.552		3.294.516
Rückstellungen									295.158	295.158
Sonstige Passiva				114.144					349.701	463.845
				114.144						
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				91.078						91.078
				91.078						91.078
Nachrangkapital		200.694	200.694					311.358		512.052
		200.694	200.694					302.248		502.942
Kapital									4.208.924	4.208.924
Summe Bilanzpassiva		1.016.303	1.016.303	114.144				22.966.533	4.853.783	28.950.763
		1.016.303	1.016.303	114.144				22.622.181		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im ersten Quartal 2025 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.3.2025	im 1. Q. 2025	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.496	2.559	-13.029	-13.029
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.118	435	-48.178	-48.178
Nachrangkapital	1.227	-8	-5.798	-5.798

Im ersten Quartal 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2024	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4.570	-3.357	-12.543	-12.543
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.184	-16.754	-49.809	-49.809
Nachrangkapital	2.076	-5.123	-6.654	-6.654

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.3.2025 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente		
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. Q. 2025	kumuliert	im 1. Q. 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	272.727		—	—	—	—
Finanzanlagen	401.743		—	262	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2024 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko			Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert
Forderungen an Kunden	276.568	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	423.323	—	-313	290	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.3.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden FV/PL	300.407	303.860
Finanzanlagen FV/PL	698.421	716.513
Finanzanlagen FV/OCI	328.743	341.516
Handelsaktiva	24.575	28.564
Derivate im Bankbuch	17.374	24.603
Gesamt	1.369.520	1.415.056

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		300.407		628			301.035		20.578	280.456
Handelsaktiva			24.575				24.575	810	23.765	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		698.421					698.421	414.048	284.373	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				352.171			352.171	69.011	271	282.889 ¹⁾
Sonstige Aktiva			17.374				17.374		17.374	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			17.374				17.374		17.374	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					335.968		335.968		336.128	
Forderungen an Kunden	90.035				20.680.720		20.770.755		84.026	20.587.809
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.724.833						1.724.833	1.637.368	28.197	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		258.644					258.644		258.644	
Verbriefte Verbindlichkeiten		556.965					556.965		556.965	
Sonstige Passiva			114.144				114.144		114.144	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			91.078				91.078		91.078	
Nachrangkapital		200.694					200.694		200.694	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.713.655		3.713.655		3.517.285	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					16.069.108		16.069.108		16.065.096	
Verbriefte Verbindlichkeiten					2.872.412		2.872.412		2.737.552	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					311.358		311.358		302.248	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 9,0 Mio. (31.12.2024 € 9,5 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 17,6 Mio. (31.12.2024 € 18,5 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2025	292.301
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge	-10.000
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	588
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 31.3.2025	282.889

Das sonstige Ergebnis erhöhte sich um 639 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2025	284.134
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	939
Abgänge	-1.074
Veränderung Marktwert	-3.543
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-3.543
Bilanzwert am 31.3.2025	280.456

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2025 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

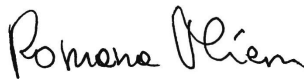
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Bericht über das erste Quartal 2025 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Linz, am 13. Mai 2025

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.^a Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.^a Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag. ^a Romana Thiem	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. ^a Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Resources)	DSR (Data Governance & Supervisory Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	GFI (Global Financial Institutions)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	TRE (Treasury & Handel)		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH ¹
	Oberbank Leasing GmbH ¹		RIS (Strategisches Risiko-management)	3 Banken IT GmbH ²
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2025

02.04. 2025	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2024
03.05. 2025	Nachweisstichtag für die 145. Ordentliche Hauptversammlung
13.05. 2025	145. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
16.05. 2025	Ex-Dividendentag
19.05. 2025	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
20.05. 2025	Zahltag der Dividende
13.05. 2025	Ergebnis 1. Quartal 2025
20.08. 2025	Ergebnis 1.–2. Quartal 2025
27.11. 2025	Ergebnis 1.–3. Quartal 2025

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0